

Mai 2012

Infoblatt „Mündliche Prüfung im Staatsexamen“

Liebe Studierende,

im Folgenden möchten wir Ihnen einige Informationen über die mündliche Teilprüfung in Psychologie im Rahmen des Staatsexamens geben.

Die Dauer dieser mündlichen Prüfung beträgt 30 Minuten, davon entfallen 15 Minuten auf den pädagogischen Teil (für alle Studierenden verpflichtend) und 15 Minuten auf den optionalen Teil von entweder Psychologie oder Soziologie.

Falls Sie sich für Psychologie entscheiden, ist das Vorgehen wie folgt:

- Sie informieren sich auf unseren Internetseiten über den Stoff und die Themengebiete von Modul 1 und 3 und über die dort angegebene Literatur.
- Als Vorbereitung der Prüfung bereiten Sie zwei Themenbereiche unserer Vorschlagsliste vor, jeweils einen aus Modul 1 (hier ist ein *UntertHEMA* a oder b usw. zu wählen) und einen aus Modul 3.
- Für diese erstellen Sie jeweils einen Gesprächsleitfaden (im Sinne einer Gliederung), den sie uns vor der Prüfung zukommen lassen. Eine Vorlage hierzu finden Sie auf unserer Internetseite. Über diese beiden Themenbereiche werden Ihnen in der Prüfung Fragen gestellt.
- Achten Sie darauf, dass sich die Themen, die Sie aus Modul 1 und Modul 3 wählen, nicht überlappen, sondern unterschiedliche Bereiche abdecken.

Beispiel für **ungeeignete** Kombinationen:

„Unterschiede zwischen Personen“ (Modul 1) und z.B. „Professionelle Diagnostik im Schulkontext“ (Modul 3) oder „Hochbegabung“.

Für Rücksprache stehen wir in unseren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Abteilung Psychologie in den Bildungswissenschaften bietet außerdem eine Prüfungsvorbereitung an, die zu Beginn eines Semesters auf der Internetseite der Abteilung bekannt gegeben wird.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei den Prüfungen.

Ihre Abteilung Psychologie in den Bildungswissenschaften

Themenbereiche Modul 1:

Entwicklungspsychologie:

- Entwicklung des Denkens und der Informationsverarbeitung im Kindes- und Jugendalter. Was bedeutet das für Lernen und Lehren?
- Die entwicklungspsychologische Theorie Jean Piagets und ihre Bedeutung für Lernen und Lehren.
- Entwicklungsaufgaben im Jugendalter: Was gehört dazu und welche Rolle spielen die Entwicklungsaufgaben für Lernen und Lehren?

Gedächtnis und Lernen

- Gedächtnisstrukturen und Informationsverarbeitung und die Bedeutung für Lernen und Lehren; Lern- und Gedächtnisstrategien: Welche gibt es? Wie effektiv sind sie? Wie kann man sie lernen und lehren?
- Lerntheorien: Behavioristische Lerntheorien: Klassisches Konditionieren und Operantes Konditionieren – Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung; Lernen am Modell – Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung

Unterschiede zwischen Personen

- Intelligenz (*Was versteht man unter Intelligenz und wie kann man diese erfassen? Beispiel für eine Intelligenztheorie mit Folgerungen für Lernen und Lehren; Intelligenz und Schulerfolg*)
- Motivation (*Was ist Motivation? Welchen Einfluss hat Motivation auf Schulerfolg?*)
- Was ist ein psychologischer Test und welche Merkmale kennzeichnen eine psychologische Messung?

Sozialpsychologische Beiträge zu Unterricht und Erziehung

- Wie beeinflusst die Anwesenheit anderer Menschen das Verhalten und Erleben von einzelnen? (*Beispiel Sozialpsychologische Experimente*)
- Lernen in kooperativen Kleingruppen: Auf welcher theoretischen Basis kann Lernen in kooperativen Kleingruppen effektiv organisiert werden?

Themenbereiche Modul 3

Professionelle Diagnostik im Schulkontext

Was ist Diagnostik? Schritte des diagnostischen Prozesses; Gütekriterien; Beurteilungsfehler und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung bzw. Reduzierung

Diagnostische Instrumente zur Lern- und Leistungsbeurteilung

Verhaltensbeobachtung: Kennzeichen und Ziele professioneller Verhaltensbeobachtung, Beobachtungssysteme (Verbal- vs. Nominalsystem, Index- vs. Kategoriensystem); Lernziele; Aufgabenentwicklung und -analyse

Vorbereitung von Lernerfolgskontrollen und Ergebnisrückmeldung

Klausurvorbereitung: Möglichkeiten zur Reduzierung von Prüfungsangst, Transparenzpapier; Bezugsnormen und deren Auswirkungen auf Attributionen und Motivation; Förderung von günstigen Attributionen und Lernmotivation durch Lehrerhandeln

Auffällige Lernprozesse

Legasthenie

Definition, Häufigkeit, Ursachen, Diagnose, Konsequenzen für den Unterricht, Interventionsmöglichkeiten

Dyskalkulie

Definition, Häufigkeit, Ursachen, Diagnose, Konsequenzen für den Unterricht, Interventionsmöglichkeiten

ADHS

Definition, Häufigkeit, Ursachen, Diagnose, Konsequenzen für den Unterricht, Interventionsmöglichkeiten

Hochbegabung

Definition, Häufigkeit, Diagnose, Konsequenzen für den Unterricht, Handlungsmöglichkeiten